

**Niederschrift
über die 44. Sitzung des Kulturausschusses**

Sitzung am :	Donnerstag, den 21.11.2013
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19.15 Uhr

Anwesenheit:

Name

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Täschner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Constantin Eckner
Herr Hansgünter Fleischer
Frau Claudia Hänsel
Herr Prof. Dr.med.habil. Lutz Kowalzick
Herr Lars Legath
Frau Petra Rank
Herr Benjamin Zabel bis TOP 9

Beratendes Mitglied

Herr Lutz Behrens bis TOP 6.2.
Herr Dr. Gerhart Haas
Herr André Hegel
Herr Volker Rudert
Herr Wolfgang Schmidt
Frau Martina Unglaub

Abwesende:

Name

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Andrea Horlomus entschuldigt
Herr Sven Jahn entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Dietrich Kelterer
Herr Kai Malditz

Anwesend aus der Verwaltung:

Frau Swirtzy, Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb	zu allen TOP
Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung	TOP 1bis 3
Herr Heinze, Kulturreferent	zu allen TOP
Herr Markert, GAV	TOP 1bis 2

Gäste:

Herr Dr. Meinel, Stadtsportbund	TOP 1bis 5
Herr Köhler, Betriebsrat Theater	TOP 1 bis 6
Frau Wünsche, FV Komturhof	TOP 1 bis 4
Vertreter der Presse	TOP 1bis 8

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Kulturausschusses am 24.10.2013
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Vorstellung der Räumlichkeiten nach der Generalsanierung der Dr.-Chr.-Hufeland Oberschule durch die Schulleiterin Frau Heilmann
3. Einwohnerfragestunde
4. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014
5. Information
- 5.1. Informationstafeln zum Komturhof
Drucksachenummer 820/2013
6. Beschlussfassung
- 6.1. Regelung über die Vorgehensweise bei beschädigten Schulbüchern (Gebührenerhebung)
Drucksachenummer 775/2013
- 6.2. Geschäftsordnung für den kommunalen Kulturbetrieb der Stadt Plauen
Drucksachenummer 792/2013
7. Vorberatung
- 7.1. Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2014
Drucksachenummer 825/2013
8. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung

Die 44. Sitzung des Kulturausschusses wird durch Herrn Täschner, Bürgermeister des Geschäftsbereiches I, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Herr Bürgermeister Täschner begrüßt Frau Heilmann, Schulleiterin der Dr. Christoph Hufeland Oberschule.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über die 44. Sitzung des Kulturausschusses am 21.11.2013 werden Frau Stadträtin Claudia Hänsel und Herr Stadtrat Constantin Eckner vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Kulturausschusses am 24.10.2013

Herr Bürgermeister Täschner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Kulturausschusses vom 24.10.2013 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Herr Bürgermeister Täschner informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass er Herrn Kämpfer von der sächsischen Bildungsagentur in die Ausschusssitzung im Januar eingeladen hat. Herr Kämpfer bittet darum, die bestehenden Fragen zu sammeln und sie ihm zur Vorbereitung zu übermitteln. Herr Täschner bittet die Ausschussmitglieder die Fragen innerhalb der nächsten 14 Tage (bis zum 06.12.2013) in seinem Büro einzureichen. Die Fragen werden dann gesammelt an Herrn Kämpfer übermittelt.

Ebenfalls in die Sitzung im Januar soll der Parktheaterverein eingeladen werden.

Weitere Anfragen waren nicht mehr offen.

2. Vorstellung der Räumlichkeiten nach der Generalsanierung der Dr.-Chr.-Hufeland Oberschule durch die Schulleiterin Frau Heilmann

Herr Bürgermeister Täschner bittet Frau Heilmann um eine kurze Vorstellung der Schule. Er gratuliert den Schülern und der Schulleitung zum 3. Platz beim sächsischen Kinderschutzpreis.

Die Stadträte haben dies erfreut zu Kenntnis genommen.

Frau Heilmann, Schulleiterin, bedankt sich und merkt an, dass dieses Projekt für die Schüler, die aus unterschiedlichen Ländern kommen, gemacht wurde.

An der Schule lernen derzeit 324 Schüler, davon sind 21 Aussiedler, Übersiedler oder Asylbewerber. Sie lernen gemeinsam in einer Klasse und werden speziell in Deutsch unterrichtet. Eine weitere Besonderheit an der Schule ist die Berufsorientierung im Unterricht, das produktive Lernen. Auch bei den Betrieben und Firmen ist die Akzeptanz dafür sehr groß.

Die Turnhalle der Schule soll bis zum Oktober 2014 noch im Innenbereich saniert werden.

Damit wären die Gebäude der Schule vollständig saniert. Wünschenswert wäre noch, dass der Schulhof abschließbar wäre, da es immer wieder zu Beschädigungen kommt.

Herr Bürgermeister Täschner dank Frau Heilmann für die Informationen.

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, befürwortet das produktive Lernen. Er fragt an, wie viele Schüler aus dem Vogtlandkreis, auch im Hinblick auf die geplante Änderung bei der Schülerbeförderung, an diesem Projekt teilnehmen.

Frau Heilmann, Schulleiterin, antwortet, dass etwa $\frac{3}{4}$ der Schüler aus dem Vogtlandkreis kommen. In der gesamten Schule sind es etwa 20%. Auch sie ist der Meinung, dass die Schülerbeförderung so beibehalten werden sollte, da sonst viele Schüler nicht mehr an diesem Projekt teilnehmen könnten.

Sie schlägt vor, die gesamte ehemalige Allende Schule als Schule für Produktives Lernen zu nutzen, um noch mehr Schüler in dem Projekt aufnehmen zu können.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt an, ob die Abgrenzung des Schulhofes kompliziert ist.

Herr Schmidt, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass früher der Schulhof auch abgesperrt war, die Öffnung erfolgte erst später.

Herr Markert, Gebäude- und Anlagenverwaltung, merkt an, dass der Durchgang kein öffentlicher Weg ist und somit eine Absperrung möglich wäre.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt noch, dass die Sanierung der Turnhalle auf Initiative von Herrn Heidan möglich wurde, der zur Frage der Förderung mit der Ministerin ein Gespräch organisiert hat.

Er bedankt sich dafür beim Ministerium in Dresden.

3. Einwohnerfragestunde

Es ist kein Einwohner anwesend, der eine Frage stellen möchte.

4. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014

Herr Bürgermeister Täschner begrüßt Herrn Köhler, Betriebsratsvorsitzender der Theater Plauen Zwickau gGmbH und Frau Wünsche.
Er erteilt Frau Göbel das Wort.

Frau Göbel, Kämmerin, erläutert den Haushaltsplan der Stadt Plauen für 2014. Dem Stadtrat der Stadt Plauen wurde dieser bereits vorgestellt.

Die Haushaltsituation hat sich in diesem Jahr wesentlich verschlechtert, da die Gewerbesteuererinnahmen unter dem geplanten Wert geblieben sind und außerdem die Kreisumlage erhöht wurde. Dadurch wird die Rücklage angegriffen. Dies setzt sich in den nächsten Jahren fort. Eine Konsolidierung ist deshalb dringend notwendig.

Auf Grund der Rücklagen soll 2014 das Niveau des Haushaltes noch weitestgehend aufrechterhalten werden. Die Einsparungen für 2015 sollen vom neu zu wählenden Stadtrat im nächsten Jahr beschlossen werden.

Der Zuschuss für den Kulturbetrieb hat sich 2014 erhöht. Für das Theater wurde er auf der Basis von 2013 ohne weiteren Freizeitausgleich geplant.

Im Schulbereich gibt es keine Änderungen, da die Umstellung auf Kosten pro Schüler erfolgt ist.

Bei den Kulturvereinen und dem Aktionskonto sind ebenfalls keine Kürzungen geplant. Der Spitzenfestverein erhält einen Zuschuss für das 55. Spitzenfest.

Der Zuschuss für die Sportvereine wird ebenfalls beibehalten, wobei dort ab 2014 die Einnahme aus dem Zuschuss durch das Klinikum fehlt. Eine Kürzung soll bei den Übungsleiterzuschüssen im Erwachsenenbereich erfolgen. Dazu gab es bereits ein Gespräch zwischen dem

Stadtsportbund und dem Oberbürgermeister. Von Seiten des Stadtsportbundes soll ein anderer Einsparungsvorschlag kommen. Dieser muss aber noch abgestimmt werden.

Geplante Baumaßnahmen 2014 sind der Neubau der Turnhalle Reusa mit Außenanlagen, die Innensanierung der Turnhalle Hufeland Schule, der Umbau der Turnhalle Stresemannstr., der Bau des Sozialtraktes in Großfriesen und Brandschutzmaßnahmen an der Rückert Schule und dem Lessing Gymnasium. Weiterhin soll eine Sportfreianlage an der Förderschule für Erziehungshilfe geschaffen werden.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt noch, dass es zu dem Thema Finanzierung für das Theater erst noch Gespräche zwischen den beiden Oberbürgermeistern geben soll.

Frau Göbel, Kämmerin, merkt an, dass auch der wirtschaftliche Hintergrund nicht außer Acht gelassen werden sollte. Die Stadt Zwickau hat ca.60 Mio. Euro Einnahmen aus der Gewerbesteuer und die Stadt Plauen nur 16,6 Mio. Euro.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, Fraktion CDU, fragt, ob es einen neuen Grundlagenvertrag gibt und wie der aufgestellt ist. Auch für die Kultraumförderung müsste man schon wissen, wie es 2015 weitergeht.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass im Wirtschaftsplan derzeit keine andere Angabe möglich ist.

Seitens der Stadt ist geplant, dass bis zum 31.07.2015 auf der unveränderten Grundlage nach dem Vertrag bezuschusst werden soll. Ab dem 01.08.2015 soll dann auf der Basis eines Zuschusses von 2 Mio. € gearbeitet werden. Sie weist darauf hin, dass die Stadt freiwillig im Kulturraum Mitglied ist, um Einfluss auf die Zuschüsse zu haben. Dafür zahlt die Stadt zusätzlich noch 600.000 €. Die Finanzierung des Theaters muss aus Sicht des Oberbürgermeisters auf andere Grundlagen gestellt werden.

Herr Dr. Lutz Behrens, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass eine Kürzung des Zuschusses um 1,4 Mio. € eine Spartenschließung bedeutet und das dies für viele Plauener Bürger bedenklich ist.

Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass die Frage hinsichtlich der politischen Intentionen, die dieser Kürzung zu Grunde liegen, an den Oberbürgermeister gestellt werden müssen. Das kann Frau Göbel nicht beantworten.

Frau Göbel, Kämmerin, stellt fest, dass es Aufgabe der Stadt ist, die Einnahmen und Ausgaben auszugleichen.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, merkt an, dass durch die Kürzung des Übungsleiterzuschusses, es noch schwerer werden wird, Übungsleiter im Erwachsenenbereich zu finden. Diese kleine Aufwandsentschädigung sollte beibehalten werden.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass von Seiten des Stadtsportbundes dazu ein Alternativvorschlag kommen soll.

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, kritisiert die Art und Weise der Haushaltskonsolidierung. Er merkt weiterhin an, dass eine Einbeziehung der Fraktionen hätte bereits eher erfolgen sollen. Weiterhin merkt er an, dass man beim Benchmarking die Vergleichsebenen ändern sollte. Man sollte nur Städte von gleicher Größe heranziehen.

Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass dadurch aber der Vergleich nach unten gerichtet wird und man sich dann von der oberzentralen Funktion Plauens verabschieden muss.

Frau Göbel, Kämmerin, erinnert daran, dass es bereits 2010 schon einen Konsolidierungskatalog gab, der das Theater bei den Einsparungen nicht beachtete und bei dem auch nur ein Teil umgesetzt werden konnte. Jetzt ist das Theater mit dabei.

Herr Wolfgang Schmidt, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass die Theaterfinanzierung schon länger sehr wacklig ist. Man müsste Prioritäten setzen und sich überlegen, wofür man Geld ausgeben möchte. Für andere Objekte wie Kauf Sportpark oder Kunsteisbahn wäre auch Geld vorhanden gewesen. Ohne Theater würde die Stadt Plauen einen erheblichen Image-schaden erleiden.

Herr Bürgermeister Täschner begrüßt nochmals Herrn Köhler von Theater und erteilt ihm das Wort.

Herr Köhler, Betriebsrat Theater, merkt an, dass die Mitarbeiter auf Grund des Haustarifvertrages bereits jetzt über einen Monat Freizeitausgleich haben und der Urlaub auch noch dazu käme. Dies weiter zu erhöhen, macht einen geregelten Spielbetrieb unmöglich. Die Stadt Zwickau wäre bereit, die Tariferhöhung auch für 2014 zu zahlen. Eine Zwischenlösung wäre, 4 Tage Freizeitausgleich einzuplanen und die Differenz finanziell auszugleichen. Vielleicht wäre es möglich, die Verträge schon vor 2015 auch bezüglich des Beteiligungsverhältnisses zu ändern. Man sollte die Städte und die Theater nicht einzeln sehen, sondern im Zusammenhang.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt noch, dass es früher 540 Beschäftigte am Theater gab und heute sind es rund 40% weniger. Damit hat man schon einen Konsolidierungsbeitrag geleistet.

Herr Köhler, Betriebsrat Theater, stellt fest, dass die Fusion deutschlandweit als eine der gelungensten und besten bezeichnet wird. Es wär schade, wenn das jetzt nicht mehr weitergeführt werden könnte.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass es die Intension des Oberbürgermeisters ist, über Tarifverhandlungen eine Lösung zu finden. Es besteht kein Interesse, das Theater zu schließen, sondern es muss gemeinsam eine Lösung gefunden werden. Die Fraktionen sollten sich in diesen Prozess einbringen. Auch in anderen Bereichen müssen Einsparungen bzw. Erhöhungen bei den Einnahmen erfolgen.

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, fragt, warum die Fraktionen nicht schon eher mit einbezogen wurden. Jetzt können nur Änderungsanträge gebracht werden.

Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, merkt an, dass durch die Einsparungen der Stadt dann auch weniger Gelder vom Land kommen würden. Er war bei der Sitzung des Kulturkonventes anwesend. Dort wurde dies im öffentlichen Teil diskutiert. Die Landräte wollen nicht mit als Gesellschafter einsteigen. Wir müssen versuchen, den Anteil weiter zu bringen, damit auch vom Land weiter Gelder fließen.

Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzik, Fraktion CDU, bemerkt, dass Änderungen der Anteile der beiden Städte Auswirkungen auf die Fusion haben. Es besteht die Gefahr, dass das Plauener Theater dann nur noch Spielstätte von Zwickau ist. Der Oberbürgermeister soll sich noch vor der Wahl dazu positionieren.

Frau Stadträtin Claudia Hänsel, Fraktion DIE LINKE., ergänzt, dass dazu bereits Anträge vorliegen.

Frau Göbel, Kämmerin, weist nochmals darauf hin, dass es nicht nur um das Theater geht. Die Wirtschaftlichkeit der Stadt muss erhalten bleiben und der Gesamthaushalt ausgeglichen sein. Frau Stadträtin Claudia Hänsel, Fraktion DIE LINKE., fragt, warum dann in Frühjahr für eine neuen Rathausfassade abgestimmt wurden, wenn nicht klar ist, wie man das Theater erhalten soll.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass man durch Streichung von strukturellen Investitionen das Defizit nicht lösen kann.

Herr Bürgermeister Täschner dankt Frau Göbel für ihre Ausführungen.

5. Information

5.1. Informationstafeln zum Komturhof *Drucksachenummer 820/2013*

Herr Heinze, Kulturreferent, erläutert die Vorlage. Die Tafeln sollen noch in diesem Jahr an- gebracht werden.

Herr Wolfgang Schmidt, sachkundiger Einwohner, fragt, warum für die Bezeichnung Dansker nicht nur Toilettenanlage oder auch Abortanlage benutzt wurde?

Herr Heinze, Kulturreferent, antwortet, dass früher diese Türme auch als Aufenthaltsraum dienten.

Herr Dr. Gerhart Haas, sachkundiger Einwohner, ergänzt, dass man durchaus das Wort Abort- anlage benutzen sollte und dass in der Formulierung für die Tafel 1 das Wort „begründete“ in „gründete“ geändert werden sollte.

Herr Heinze, Kulturreferent, antwortet, dass die Texte noch geändert werden können. Für die Erarbeitung hatte er mehrere Ansprechpartner. Mit diesen muss Rücksprache gehalten wer- den.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie hoch die Kosten sind und wer diese übernimmt.

Herr Heinze, Kulturreferent, antwortet, dass die Kosten in Höhe von 750 € im Haushalt des Eigenbetriebes eingestellt sind.

Herr Dr. Gerhart Haas, sachkundiger Einwohner, stellt fest, dass bei Tafel 2 der letzte Satz nicht richtig formuliert ist. Die Grundmauern wurden schon viel früher entdeckt, man hat sie aber erst 1990 freigelegt.

Herr Bürgermeister Täschner, legt fest, dass das Wort entdeckte mit „.....legte man frei“ zu ersetzen ist.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, Fraktion CDU, gibt den Hinweis, dass die Bezeich- nung Turm bei der Tafel 2 auch nicht richtig ist, Es handelt sich nur um Reste des Fundamen- tes.

Herr Bürgermeister Täschner legt dazu fest, dass das Wort Turm durch Rest des Fundamentes ersetzt wird.

Frau Stadträtin Claudia Hänsel, Fraktion DIE LINKE, merkt an, dass bei der Tafel 2 zwischen den Worten zusammen und einschließlich ein Komma gesetzt werden muss.

Herr Bürgermeister Täschner legt fest, dass dort ein Gedankenstrich eingefügt wird.

Der Kulturausschuss nimmt die Information über die Tafeltexte zur Kenntnis.

6. Beschlussfassung

6.1. **Regelung über die Vorgehensweise bei beschädigten Schulbüchern (Gebührenerhebung)** *Drucksachenummer 775/2013*

Herr Bürgermeister Täschner, erläutert die geänderte Vorlage.

Er erläutert, dass im Punkt 1 noch der Hinweis auf den § 23 des Sächs. Schulgesetzes eingefügt wurde.

Die Verantwortung der Kontrolle der Schulbücher liegt bei der Schulleitung bzw. den Schulbuchverantwortlichen. Der Schadensersatz steht der Schule für die Neubeschaffung der Bücher zur Verfügung. Mit Frau Myrczek gab es bezüglich der Formulierungen in Vorbereitung der Änderungen noch ein Gespräch.

Frau Martina Unglaub, sachkundige Einwohnerin, merkt an, dass im Punkt 3 bei dem Wort Schulbuchverantwortliche ein „e“ fehlt.

Herr Bürgermeister Täschner legt fest, dass das Wort gestrichen wird.

Herr Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass bei Punkt 4 der betreffende Paragraph des BGB ergänzt werden sollte.

Herr Bürgermeister Täschner antwortet, das es sich um mehrere handelt und diese nur bei einer gerichtlichen Durchsetzung relevant sind.

Frau Swierzy, Rechnungsprüfungsamt, ergänzt noch, dass Schüler über 18 Jahre für sich selbst verantwortlich sind.

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die Regelung über die Vorgehensweise bei beschädigten Schulbüchern

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

6.2. **Geschäftsordnung für den kommunalen Kulturbetrieb der Stadt Plauen** *Drucksachenummer 792/2013*

Herr Bürgermeister Täschner erläutert die geänderte Vorlage. In Vorbereitung der geänderten Vorlage wurden verschiedene Hinweise von Frau Myrczek zur geschlechterneutralen Formulierung eingearbeitet.

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die Neufassung der Geschäftsordnung für den kommunalen Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

7. Vorberatung

7.1. **Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2014** *Drucksachenummer 825/2013*

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, erläutert die Vorlage. Ab den Haushaltsjahren 2016/17 ist die Liquidität nicht mehr gewährleistet. Dies wurde mit der Kämmerei so abgestimmt. In

den vergangenen Jahren wurde auch immer mit einem hohen Defizit geplant, dass aber im Jahresverlauf verringert werden konnte. In den Plan für 2014 wurden nur nicht abweisbare Investitionen eingearbeitet.

Die Baumaßnahmen im Museum werden planmäßig weitergeführt. Der Abschluss der Sanierung des Museums ist auf 2017 verschoben.

Im Jahr 2013 konnte das Defizit nur gering abgesenkt werden, da eingeplante Förderungen z. B. des Vogtlandkreises nicht oder nur teilweise geflossen sind.

2014 werden wie 2013 weniger Mittel vom Vogtlandkreis kommen. Die steigenden Personalkosten und Betriebskosten müssen mit Gebührenerhöhung ab dem Schuljahr 2015/16 in den Einrichtungen ausgeglichen werden. Diese wurden bis dieses Jahr bereits über einen längeren Zeitraum stabil gehalten. Die Eintrittsgelder im Museum werden nach Abschluss der Sanierung angehoben.

Der Umbau des Sonderausstellungsraumes wird ebenfalls verschoben.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob eine finanzielle Erhöhung für die Honorarkräfte geplant ist.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, verneint dies.

Herr Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt weiterhin, ob nicht durch Anschaffung neuer Kopiertechnik Kosten gespart werden könnten.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass die 3 Multifunktionsgeräte geleast sind und ein neues Kassensystem für das Museum angeschafft werden muss. Auf diesen Geräten werden auch alle Werbungen gedruckt, um Kosten für ein Werbebüro zu sparen.

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, fragt, wann die Gebührenerhöhung im Museum erfolgt.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass dies erst 2017 nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgt.

Herr Stadtrat Benjamin Zabel, Fraktion SPD, fragt weiterhin an, ob es im Stellenplan Veränderungen bzw. Auswirkungen gibt.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird dies im nichtöffentlichen Teil beantworten.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, Fraktion CDU, fragt, warum im Liquiditätsplan der Finanzmittelbestand seit 2012 deutlich absinkt und ab 2016 negativ ist. Er bittet um eine Erklärung. Weiterhin fragt er, ob die Lösung für den gemeinsamen Eingang mit der e.o.plauen Galerie auch verschoben wird.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird bei der Gebäude- und Anlagenverwaltung nachfragen.

Herr Bürgermeister Täschner ergänzt noch, dass dies im Ausschuss im Januar durch Frau Dr. Kral beantwortet werden kann.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet weiterhin, dass die Entwicklung des Finanzmittelbestandes negativ ist. Sie hängt unter anderem auch mit dem Auslaufen der Altersteilzeit, den Urlaubsrückstellungen und den Abschreibungen zusammen.

Herr Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt nach den gesamten Druckkosten und dem Abschreibungsverfahren.

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass nur im Vogtlandkonservatorium eine Abrechnung erfolgt. Bei den anderen müsste dies erst ermittelt werden.
Die Abschreibung erfolgt linear.

Der Kulturausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 825/2013 zu.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Jahr 2014.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltungen

8. Verschiedenes

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob es ein Projekt für die Umnutzung der Schwimmhalle Hainstr. gibt oder ob sie Ende des Jahres abgerissen wird.

Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass es nochmals Gespräche mit verschiedenen Vertretern gegeben hat. Der Vorschlag einer alternativen Musikschule könnte auch in anderen Räumlichkeiten, z.B. der Herbartschule, untergebracht werden.

Für den Vorschlag, die Halle durch den BMX Verein 2plus4macht1 zu nutzen, wurde dem Verein abgesprochen, dass dieser ein Konzept erstellt. Dazu soll auch ein Vororttermin stattfinden. Durch den Oberbürgermeister wird dann, wie bereits zugesagt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Frau Stadträtin Claudia Hänsel, Fraktion DIE LINKE., fragt, warum der vom Diesterweg Gymnasium erarbeitete Flyer zur 75. Prognomacht nicht wie abgesprochen zur Kranzniederlegung ausgelegt war. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die Datei nicht mehr vorhanden ist bzw. kein Papier da war. Sie bittet darum, dass ab Januar der Flyer in der Tourist-Information ausliegt. Auch kann die Datei nochmals zur Verfügung gestellt werden.

Herr Heinze, Kulturreferent, wird dies klären.

Plauen, den

Plauen, den

Herr Täschner
Bürgermeister

Frau Claudia Hänsel
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Frau Schmidt
Schriftführer

Herr Constantin Eckner
Stadtrat